

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie

Hübner, Johann

Leipzig, 1731

VD18 1451396X

II. Flandern.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14783

A. 1645. gieng es an die Frankosen über :
An. 1710. eroberten es die Allirten : und
An. 1712. die Frankosen.

6. PAPAUME, Lat. Papalma, liegt zur Rechten an den Piccardischen Grenzen, und ist ein festes Nest. Es kam An. 1641. schon in Französische Hände.
7. HEDIN, Lat. Hedena oder Hedinum, liegt zur Linken an den Piccardischen Grenzen; ist gleichfalls feste, so klein als es sonst ist. Sie haben es seit A. 1639.
8. TEROANNE, Lat. Teruanna, liegt etwa eine Meile von Arien; vor diesem ist es eine treffliche Stadt gewesen; Doch Carolus V. hat sie schon im sechzehenden Seculo dem Erdboden gleich gemacht, daß man heutiges Tages nichts mehr siehet, als nur die Rudera.
9. S. PAUL, Lat. Fanum S. Pauli, liegt nicht weit von Hedin, ist eine mittelmäßige Stadt, welche den Titul einer Grafschaft führet.
10. LENZ, Lat. Lentium, eine kleine Bestung an einem Moraste.
11. LILLERS, Lat. Lilerium, ein geringer Ort.

II. FLANDERN.

XI.

Wo liegt die Grafschaft FLANDERN?

Sie

Sie liegt an der Nord-See, und ist wohl die schönste Grafschaft in der Welt: Denn sie begreift fast alles, was zwischen der Nord-See und der Schelde gelegen ist.

Die Provinzen, welche daran stossen, sind zur Lincken Artois, unten Hennegau, zur Rechten Brabant, oben Seeland.

XII.

Wie wird die Grafschaft Flandern eingetheilet?

Die Spanier, oder nunmehr die Oesterreicher, die Franzosen, und die Staaten von Holland, haben sich darein getheilet, und also hat man heutiges Tages drey Theile.

I. Das Oesterreichische Flandern, Lat. FLANDRIA AUSTRIACA, in der Mitten.

II. Das Französische Flandern, Lat. FLANDRIA GALLICA, zur Lincken.

III. Das Holländische Flandern, Lat. FLANDRIA HOLLANDICA, zur Rechten.

XIII.

Welches ist das Oesterreichische Flandern?

Es liegt in der Mitten, und begreift folgende Städte:

I, GENT,

1. GENT, Lat. Gandavum, Frankös. Gand, an der Schelde, wiewohl eigentlich vier Flüsse in Gent zusammen kommen. Sie ist sehr groß, daß man 30000. Häuser darinnen zählen will; ist aber nach Proportion nicht starck genug bewohnt. Das Schloß, welches Carolus V. noch gebauet hat, ist ziemlich feste. Im XVI. Secula ist es eine von den galantesten Städten in der Welt gewesen. Der Bischoff gehöret unter den Erz-Bischoff zu Mecheln. Anno 1708. machten sich die Frankosen Meister davon, und brachten es in guten Defensions-Stand, sie wurden aber zum Ausgange desselben Jahres von denen Allirten wieder delogiret.
2. BRÜGGES, Lat. Bruga, ist nach Gent die beste Stadt, groß, schöne und reich, aber schlecht befestiget. Sie liegt an einem grossen Canal, der bis nach dem Meere gehet, und insgemein die Fahrt bey Brüggens genennet wird: dahero kan die Handlung bequem daselbst getrieben werden. Der Bischoff gehört unter den Erz-Bischoff zu Mecheln.
3. DAM, Lat. Damum, ist ein kleiner, aber sehr fester Ort, etwa eine Meile von Brüggens; wie denn der Ort eben zur Sicherheit

cherheit der Stadt Brugges ist angeleget worden.

4. BLANCKENBERG, Lat. Blancoberga, liegt gegen über an der See, und ist an sich selber nur ein Städtgen, aber der Hafen dabey ist sehr bequem, und das Schloß wohl verwahret.

5. WINEDAL, ein geringer Ort, nicht weit von Brugges, nahe bey TORNHOUT, ward An. 1708. durch einen kleinen Sieg wider die Franzosen bekant.

6. OSTENDE, Lat. Ostenda, ist zwar klein, aber wohl befestiget, und der einzige Hafen von Importance, den die Spanier in den Niederlanden hatten.

Diese Stadt florirte vor diesem trefflich, Doch An. 1604. ward sie von den Spaniern nach einer drey-jährigen Belagerung eingenommen, und hat den Schaden noch nicht verwunden.

An. 1706. haben sich die Holländer dieses wichtigen Hafens durch eine kurze, aber hefftige Belagerung, bemestert, und haben bis zum Utrechtschen Frieden Garnison darinnen gehabt.

Unlängst fieng das commercium daselbst wieder an zu floriren, nachdem in den Oesterreichischen Niederlanden eine In-

dia

dianische Compagnie war aufgerichtet worden. Der Kayser aber hat dieses Privilegium an. 1727. wieder cassiret.

Sie mag sonst den Nahmen von Osten bekommen haben: denn daneben liegt zur Lincken ein Flecken, der Westende genennet wird.

7. NIEUPOORT, Lat. Novus Portus, nicht weit von der See, ist gar ein fester Ort, und wird sonst auch SANDHOF T genannt: Die Franzosen haben es im Frieden zu Utrecht A. 1713. abtreten müssen.

8. FURNES oder VURNES, Lat. Furnæ, ist klein, aber feste, und ist von den Franzosen zu Utrecht An. 1713. wieder abgetreten worden.

9. DIXMUYDEN, Lat. Dismuda und

10. DEYNSE, Lat. Deinla, zwey mittelmäßige Städte.

11. FORT KNOCKE, Franz. Fort de la Kenocke, unweit Dixmuyden, ist ein festes Nest am Flusse Yper.

12. CORTRYCHT, Franz. Courtray, Lat. Cortracum, eine Bestung an dem Flusse Leye, Franz. Lis, Lat. Legia. Im Kriege ist sie bald Französisch, bald Spanisch gewesen, im Frieden zu Ryswick A. 1697. ist sie den Spaniern gelassen und A. 1706. fortificiret worden.

13. AU.

13. AUDENARDE, oder OLDENARDE, Lat. Aldenarda, an der Schelde, hat mitten in der Stadt ein festes Schloß; denn die Schelde fließt mitten durch. Der Bischoff gehöret unter den Erz-Bischoff nach Cambray. Au. 1708. wurden die Franzosen nicht weit von Oudenarde geschlagen.
14. DENDERMONDE, Lat. Teneramunda, liegt besser zur Rechten an der Schelde, wo der Fluß Dendre, Lat. Tenera, hinein fließt. Der Ort ist wohl fortificiret, und liegt im Moraste. Die Garnison ist zu folge des Barriere-Tractats, halb Kayserlich, und halb Holländisch.
15. Die Graffschafft ALOST, Holländisch T'LAND van ALST, Lat Comitatus Alostanus, liegt eben da herum, unter der Schelde.
- AELST, Lat. Alostum, am Flusse Dendre, die Haupt-Stadt.
- GERSTBERG oder GRANDMONT, wie es in manchen Charten heist, Lat. Gerardi Mons, ist mittelmäßig.
- NINOVE, L. Niniva, ist gar ein schlechter Ort.
16. T'LAND van WAES, Lat. Vasia, liegt auch da über der Schelde, und hat keinen remarquablen Platz.

17. NB.

17. NB. Wo GENT, BRUGGES, OSTENDE, und die benachbarten Orte gelegen sind, das hat im vorigen Seculo FLANDRIA TEUTONICA, oder das Deutsche Flandern geheissen.
18. NB. Wo AELST und die benachbarten Orte gegen Seeland zu gelegen sind, das ist in vorigen Seculis FLANDRIA IMPERIALIS, oder das Kayserliche Flandern, genennet worden.
19. NB. Das Stücke von dem Deutschen Flandern um Brugges herum hat vor diesem TERRA FRANCA, das ist, das freye Land, geheissen; Gestalt es denn noch jetzt in Niederland T'LAND van den VRYEN genennet wird.
20. Im Utrechtschen Frieden 1713. ist dieses Desterreichische Flandern mit nachfolgenden Plätzen vermehret worden, welche von den Franzosen, damit die Holländer eine sichere Barriere oder Vormauer haben möchten, sind abgetreten worden.
21. DORNICK, Lat. Tornacum, Franz. Tournay, an der Schelde, ist eine sehr feste Handels-Stadt, mit einer vortreflichen Citadelle. A. 1667. bekamen es die Franzosen, und An. 1709. ward es durch eine blutige Belagerung wieder recuperiret.

Der

Der Bischoff stehet unter dem Erzbischoff zu Cambray, und das Parlament, das die Franzosen sonst zu Dornick hatten, ist nach dem Utrechtschen Frieden nunmehr nach Cambray verlegt worden.

2. YPERN, Lat. Ipera, lieget auf einer Ebene, ist starck befestiget, und hat ein schönes Schloß. Die Franzosen nahmen es An. 1678. ein; und A. 1713. haben sie es im Utrechtschen Frieden restituiren müssen. Der Bischoff gehört unter Mecheln.

3. MENIN, oder MENEN, Lat. Menena, ein nicht gar zu grosser, aber vortreflich fortificirter Ort am Flusse Lys. A. 1706. ward es von denen Allirten erobert, und auch im Frieden mainteniret.

4. POPERINGEN, Lat. Poperinga;

5. COMINES, L. Comineum, ein Schloß.

6. WARWICH, Lat. Varoviacum, sind kleine.

7. VARNETON, Lat. Varnetonium, ist auch nicht groß.

8. Die Holländischen Garnisonen, die vermöge des Barriere- Tractats, in den Slandrischen Bestungen seit dem Utrechtschen Frieden gelegen haben, sind nun meistens wieder abgezogen.

XIV.

Welches ist das Französische Flandern?

Das meiste haben sie in dem Aachischen Frieden, und das andere in dem Nimägi-schen Frieden erhalten; aber im letzten Krie-ge viel davon verlohren.

1. RYSSSEL, Lat. Insulae, Franz. Lille, liegt unten, ist sehr groß, wohl bewohnt, und sehr starck befestiget, es hat auch ein neu-ange-legtes Schloß, oder Citadell, dergleichen in der Welt nicht seyn soll; treibet starcke Handlung, und ist die Hauptstadt unter allen Plätzen, welche die Frankosen bishero in den Niederlanden conquetiret haben. A. 1668. brachten die Frankosen diesen Ort in ihre Gewalt. A. 1708. ist ihnen diese Vor-mauer zwar durch eine merckwürdige Bela-gerung wieder abgenommen worden; sie hat aber im Frieden zu Utrecht 1713. den Fran-ken wieder müssen restituiret werden.

2. DOUAY, Lat. Duacum, am Flusse Scarpe, ist gleichfalls sehr feste, hat ein wohl ver-sorgtes Zeughaus, und eine bekannte Uni-versität. An. 1667. gieng sie verlohren, und A. 1710. ist sie durch eine hartnäckigte Belagerung von den Allirten wieder ero-bert worden. Aber Anno 1712. ist diese Haupt-Bestung nach einer starcken Be-gen-

genwehre wieder an die Franzosen übergegangen.

3. La BASSÉE, Lat. Bassæa, an den Grenzen gegen Artois, ist gar fein befestiget. Seit An. 1668. haben es die Franzosen.

4. ARMENTIERES, Lat. Armentariæ, am Flusse Lis, soll gar artig und zugleich wohl befestiget aussehen. Es ist auch A. 1669. den Franzosen zu Theil worden.

5. DUNKIRCHEN, Niederländisch Duynquercken, Lat. Dunquerca, liegt am Meer, und ist bishero eine grosse, wohl-fortificirte, und mit einem admirablen Hafen versehene Stadt gewesen.

Dieser Ort wurde An. 1658. von den Engelländern und Franzosen zugleich eingenommen, und die Engelländer blieben damals in der Possession: Doch A. 1662. ward es von den Franzosen durch eine abgeredete Summa Geldes eingelöset, und hat nach diesem Engelland und Holland unsäglichen Schaden zugefügt.

Endlich haben die Engelländer im Frieden zu Utrecht 1713. drauf gedrungen, daß die Fortification hat müssen demoliret, und der admirable Hafen unbrauchbar gemacht werden. Hierauf haben die Franzosen zwar bey MAR-

DYCK

- DYCK einen neuen Canal gegraben, wodurch der Verlust von Dunkerken ziemlich würde seyn ersetzt worden; aber die Engelländer haben darauf gedrungen, daß die Arbeit guten Theils wieder hat müssen eingerissen werden.
6. GREVELINGEN, ꝛ. Gravelina, liege zwischen Calais und Dünkirchen, und ist eine ziemliche feste Stadt, nicht weit von der See. Das haben die Frankosen seit 1658.
7. WINOXBERG, ꝛ. Mons S. Vinoci, oder Vinociberga, nicht weit davon, ist von mittelmäßiger Gattung. An. 1668. ist es an Frankreich kommen.
8. CASSEL, oder MONTCASSEL, Lat. Castellum Morinorum, ist eine lustige Stadt auf einer Höhe gelegen. Seit An. 1667. haben es die Frankosen.
9. BOVINES, Lat. Bovinæ, ein schlechter Flecken, den die Schlacht mit den Engelländern An. 1214. berühmt gemacht hat, zwischen Byssel und Dornick.
10. NB. BOISLE, DORNICK, DOUAY, und die benachbarten Orte liegen, das hat vor diesem schon FLANDRIA GALLICA geheissen. Die heutigen Einwohner heist man eben daher mit einem verstümm-

melten Nahmen **WALLONES**,
Deutsch die **Wallonen**.

XV.

Welches ist das Holländische Flandern?

Es liegt zur rechten Hand, und was die Holländer von Flandern haben, das haben sie noch vor dem Westphälischen Frieden in dem langwierigen Kriege mit Spanien weggenommen; Denn nach der Zeit haben sie mit Spanien continuirlichen Frieden gehabt.

1. **SLUIS**, Lat. Clausulæ, Franz. Ecluse, die Haupt-Stadt, ist nicht allzu groß, giebt aber einer grossen Bestung nichts nach, weil sie mit Morasten umgeben ist. Sie liegt nicht weit von der See, und hat einen bequemen Hafen, daher sie gut zur Handlung gelegen ist.
2. **ARDENBURG**, Lat. Ardenburgum, ist klein, aber auch gut genug befestiget. Die Holländer haben es seit An. 1604.
3. **ISENDIC**, Lat. Isendicum, ist auch nicht groß, passiret vor eine zuverlässige Bestung.
4. **BIERFLIET**, Lat. Bierketum, ist eine starcke Fortresse, welche die Holländer auf der kleinen Insel **BIERFLIET** angeleget haben.

5. **SAS**

5. SAS van GENT, Lat. Agger oder Cataracta Gandavenfis, ist ein sehr festes Schloß, welches die Spanier der Stadt Gent zur Sicherheit angeleget haben: Doch seit A. 1604. haben es die Holländer in den Händen, und haben ein considerables Zeughaus daselbst angeleget.
6. AXEL, Lat. Axella, ist ebenfalls ein fester Ort, ob er gleich nicht allzu groß ist. Er ist schon im sechzehenden Seculo Anno 1586. von den Holländern mit List eingenommen worden.
7. HULST, Lat. Hulstum, liegt über dem Lande von Waes, und ist sehr wohl befestiget, aber auch gar compendiös. An. 1645. haben es die Holländer weggenommen.
8. NB. Die Gegend, wo Hulst gelegen ist, wird von den Holländern DE VIER AMBACHTEN, das ist, die vier Aemter, genennet.

III. HENNEGAU.

XVI.

Wo liegt die Grafschaft HENNEGAU?

Sie liegt zwischen der Schelde und der Maas.
Die Provinzen, welche daran stossen, sind:
Unten, die Piccardie von Frankreich.
Zur Linken, die Grafschaft Artois.